

Nachhaltigkeitsstrategie – Kurzfassung

der Technischen Hochschule Aschaffenburg

09.12.2024



TH Aschaffenburg
university of applied sciences



Inhalt

Vorwort.....	3
Nachhaltigkeitsverständnis.....	4
Handlungsfeld Governance	6
Ziele	6
Handlungsfeld Studium und Lehre.....	7
Ziele	7
Handlungsfeld Forschung	8
Ziele	9
Handlungsfeld Transfer	10
Ziele	10
Handlungsfeld Betrieb	11
Ziele	11
Handlungsfeld Studentische Initiativen	12
Ziele	12



Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

als Technische Hochschule Aschaffenburg bekennen wir uns zu unserer Verantwortung und zentralen Rolle bei der Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft. Mit unserem Campus und zwei Anmietungen in Aschaffenburg, dem Studienort in Miltenberg, dem Zentrum für Wissenschaftliche Services und Transfer (ZeWiS) in Obernburg und dem Technologietransferzentrum "Nachhaltige Energien" (NETZ) in Alzenau sind wir fest in der Region verankert. Unsere Aktivitäten in Lehre, Forschung und Transfer sowie unser tägliches Handeln haben einen Einfluss auf die Umwelt in der Region und darüber hinaus.

Angesichts globaler Herausforderungen wie Klimawandel, Artensterben und Ressourcenverknappung stehen wir vor der Herausforderung, unser bisheriges Handeln zu überprüfen und zu hinterfragen. Vor diesem Hintergrund haben wir in einem partizipativen Prozess unsere Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt. Sie umfasst Ziele und Maßnahmen, wie wir als Hochschule insgesamt nachhaltiger werden wollen. In diesem Entstehungsprozess wurde deutlich, dass nachhaltige Inhalte in unterschiedlicher Ausprägung in Forschung, Lehre und Transfer zwar adressiert, aber intern wie extern noch nicht gut sichtbar gemacht werden. Auch im täglichen Betrieb der Hochschule liegt seit je her ein Augenmerk auf Nachhaltigkeit, allerdings eher anlassbezogen. Nun gilt es, die Maßnahmen zu systematisieren und im Hinblick auf die Ziele zu priorisieren. Dafür ist diese Nachhaltigkeitsstrategie die Basis.

Mit der Gründung des Green Office im Jahr 2021 wurden neue Prozesse angestoßen, welche die Hochschule nachhaltiger gestaltet haben. Die Bemühungen des Green Office, wie zum Beispiel das Anlegen eines Hochschulgartens, die Teilnahme am Wettbewerb Stadtradeln und am Papieratlas sowie die Organisation von Themenworkshops und die Vernetzung innerhalb der Hochschule und mit lokalen und überregionalen Nachhaltigkeitsinitiativen, haben das Bild der Hochschule bereits positiv verändert.

Mit dieser Nachhaltigkeitsstrategie wollen wir auf dem Bestehenden aufbauen, Vorhandenes sichtbar machen, Aktivitäten bündeln und durch geeignete Maßnahmen erweitern. Wir sind zuversichtlich, dass mit dieser Strategie nun ein guter Wegweiser in Richtung einer nachhaltigeren TH Aschaffenburg vorhanden ist.

Die vollständige Strategie inklusive der Maßnahmenauflistung zu den jeweiligen Zielen ist im Intranet der Hochschule allen Hochschulangehörigen zugänglich. Die vorliegende Kurzfassung wird auf der Website der TH Aschaffenburg veröffentlicht.

Allen, die an der Erstellung dieses Dokuments mitgewirkt haben, sei an dieser Stelle sehr herzlich gedankt.

Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth
Präsidentin

Dr. Heide Klug
Kanzlerin

Nachhaltigkeitsverständnis

Unser Verständnis von Nachhaltigkeit basiert auf dem inter- und intragenerationellen Gerechtigkeitsverständnis des Brundtland-Berichts der Vereinten Nationen von 1987. Danach streben wir eine Entwicklung an, welche die Bedürfnisse der heutigen Generation befriedigt, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen. Durch die sinnvolle Abwägung ökologischer, sozialer und ökonomischer Faktoren können und sollen menschenwürdige Lebensbedingungen geschaffen und erhalten werden (Abbildung 1). Dies steht in direktem Zusammenhang mit unserem Leitbild, das einen respektvollen Umgang mit allen Menschen und den Lebensgrundlagen fordert, um einer lebenswerten Zukunft entgegen zu gehen.



Abbildung 1: Unser Nachhaltigkeitsverständnis

Alles ist im Wandel: die äußeren Bedingungen ebenso wie wir als Hochschule. Daher muss eine nachhaltige Entwicklung konzeptionell im Kontext unterschiedlicher Rahmenbedingungen gesehen werden und somit dynamisch und wandelbar sein. Daraus folgen eine regelmäßige Reflexion und Neubewertung unserer Ziele und der daraus abgeleiteten Maßnahmen.

Um einer nachhaltigen Entwicklung gerecht zu werden, integrieren wir Nachhaltigkeit in viele – möglichst alle – Bereiche der Hochschule. Dabei orientieren wir uns an den für unsere Aktivitäten sinnvollen und passenden Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (Abbildung 2).



Abbildung 1: Die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen

Globale Entwicklungen wie der Klimawandel und das Artensterben bringen dringenden Handlungsbedarf mit sich. Deshalb haben wir in dieser Strategie Ziele und Maßnahmen¹ festgelegt, mit denen wir Schritt für Schritt nachhaltiger und damit zukunftsfähiger werden. Dabei wollen wir, wo es sinnvoll und möglich ist, auf Bestehendem aufbauen und es in zukunftsfähige Modelle überführen.

Als Technische Hochschule haben wir eine besondere gesellschaftliche Verantwortung als Innovator und Impulsgeber im gesellschaftlichen Transformationsprozess. Durch Lehre, Forschung und Wissenstransfer bilden wir zukünftige Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger aus, erforschen neue Technologien und transferieren dieses Wissen in die Gesellschaft.

Als eher kleine Hochschule am bayerischen Untermain sind wir stark mit der Region vernetzt. Durch gemeinsame Forschungsprojekte mit ortsansässigen Unternehmen und Organisationen und deren Einbindung in die Lehre greifen wir gezielt nachhaltige Fragestellungen auf und entwickeln Lösungen.

In unserem Handeln unterstützen wir die Ziele der Bundesregierung und der Bayerischen Staatsregierung zur Erreichung der Klimaneutralität.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie wurde in einem partizipativen und offenen Prozess entwickelt. Alle Statusgruppen waren zur Mitarbeit und Mitgestaltung eingeladen.

¹ Die Maßnahmen wurden in die hier vorliegende Kurzfassung nicht aufgenommen, sind aber in der Vollversion der Nachhaltigkeitsstrategie enthalten, die den Hochschulangehörigen zugänglich ist.



Handlungsfeld Governance

Um eine erfolgreiche und nachhaltige Transformation zu erreichen, stellen wir sicher, dass Nachhaltigkeit fest in den Strukturen unserer Hochschule verankert ist. Dies erfordert die Beteiligung aller Hochschulmitglieder. Gemeinsam erarbeiten wir Lösungen und setzen diese um.

Wir benennen klare Ansprechpersonen, die für die Koordination und Kommunikation der Aufgaben im Bereich Nachhaltigkeit verantwortlich sind. Darüber hinaus stellen wir sicher, dass das Thema mit ausreichenden Ressourcen ausgestattet wird, um die Aufgaben erfolgreich wahrnehmen zu können. Die Einrichtung einer dezidierten Arbeitsgruppe wird die nachhaltige Entwicklung querschnittlich unterstützen und voranbringen. Langfristig verfolgen wir das Ziel, einen eigenen Bereich für Nachhaltigkeit innerhalb unserer Hochschulstruktur zu schaffen.

Darüber hinaus verankern wir Nachhaltigkeit zunehmend als integralen Bestandteil in unserem Leitbild und bekennen uns öffentlich zu einer nachhaltigen Entwicklung. Mit der Erarbeitung dieser umfassenden Nachhaltigkeitsstrategie legen wir konkrete Ziele und Maßnahmen fest. Diese werden in der Jahresplanung aller relevanten Einheiten berücksichtigt und mit ausreichenden Ressourcen ausgestattet, um die Maßnahmen umzusetzen und die Ziele zu erreichen. Um alle Interessierten über unsere Nachhaltigkeitsbemühungen zu informieren, erarbeiten wir ein Kommunikationskonzept und erstellen einen ersten Nachhaltigkeitsbericht.

Wir fördern die Berücksichtigung von Nachhaltigkeit bei Entscheidungen an unserer Hochschule und binden sie bewusst in unsere Entscheidungsprozesse ein. Um nachhaltiges Denken langfristig zu etablieren, integrieren wir Nachhaltigkeit schrittweise in unsere Kultur und leben sie aktiv. Als Technische Hochschule nehmen wir gegenüber unseren Studierenden und Beschäftigten eine Vorbildfunktion ein und motivieren sie zu einem nachhaltigen Lebensstil.

Ziele

1. Nachhaltigkeit ist strukturell in der Hochschule verankert.
2. Die strategische Ausrichtung der Hochschule ist um nachhaltige Aspekte erweitert.
3. Nachhaltiges Handeln und Denken ist kulturell verankert.
4. Über die nachhaltige Entwicklung wird kommuniziert.
5. Die Vernetzung zu nachhaltigen Themen ist gegeben und wird gestärkt.



Handlungsfeld Studium und Lehre

Als Technische Hochschule bilden wir die Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger von morgen aus. Die Integration von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in die bestehende Lehre sowie die Erweiterung des bestehenden Lehrangebots sind daher unerlässlich. Nur so können wir die Studierenden befähigen, die komplexen nachhaltigen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu verstehen, zu bewerten und zu meistern. Daher integrieren wir verstärkt nachhaltige Themenfelder und deren Diskurse in die Lehre. Wir gestalten diese nach Möglichkeit inter- und transdisziplinär, stellen den Praxisbezug des Wissens aktiv dar, fördern die kritische Auseinandersetzung mit vorhandenen Daten und geben Raum zur Reflexion. Wir beziehen die Studierenden in die Gestaltung der Lehrformate ein und verstehen uns als Mentorinnen und Mentoren, Lernbegleiterinnen und Lernbegleiter, um die Studierenden zu befähigen, über sich selbst hinauszuwachsen. Die Prüfungsformate werden so gewählt, dass die Kompetenzentwicklung bestmöglich überprüft werden kann. Zur Unterstützung der Lehrenden fördern wir Austauschformate und machen Weiterbildung im Bereich BNE sichtbar.

Wir hinterfragen uns und unsere Lehrformate kritisch und integrieren die Reflexion von Nachhaltigkeit, Kompetenzorientierung, Inter- und Transdisziplinarität sowie Praxisbezug als Aspekte in die Lehrevaluation.

Ziele

1. BNE in der bestehenden Lehre ist sichtbar gemacht und wird aktiv kommuniziert.
2. BNE-Inhalte sind verstärkt in die bestehende Lehre integriert.
3. Das Lehrangebot ist um neue Formate mit BNE-Bezug erweitert.
4. Nachhaltigkeit wird in der zeitlichen Planung der Lehrveranstaltungen berücksichtigt.
5. Der Austausch unter den Lehrenden und die Entwicklung von interdisziplinären Lehrformaten mit BNE-Bezug werden aktiv gefördert.



Handlungsfeld Forschung

Die Freiheit von Wissenschaft, Forschung und Lehre ist im Grundgesetz verankert. Nachhaltige Forschung verstehen wir nicht als Einschränkung dieser Freiheit, sondern als gedankliche Ergänzung im Forschungsprozess sowie als freiwillige Ausrichtung und Schwerpunktsetzung innerhalb der Forschung. Als Hochschule sehen wir unsere Aufgabe darin, ein Umfeld zu schaffen, in dem unsere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler die bestmöglichen Rahmenbedingungen und Unterstützung erhalten, um erfolgreich nachhaltige Forschung betreiben zu können.

Wir erkennen drei wichtige Teilbereiche im Sinne einer nachhaltigen Forschung:

1. **Forschen in gesellschaftlicher Verantwortung** beschreibt die kritische Reflexion des Forschungsprozesses anhand ethischer Kriterien. Dabei geht es um das „Wie“ des Forschungsprozesses, das den gesamten Prozess von der Konzeption, über die Durchführung bis hin zu den Ergebnissen umfasst. Dazu gehört auch der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen, ohne dabei die Freiheit der Forschung einzuschränken.
2. **Forschung für nachhaltige Entwicklung** umfasst Forschung, die nicht direkt zu Nachhaltigkeitsthemen forscht, aber dennoch einen Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung leistet. Die Ergebnisse dieser Forschung tragen zur Lösung von Nachhaltigkeitsproblemen und zur nachhaltigen Transformation der Gesellschaft bei.
3. **Nachhaltigkeitsforschung** orientiert sich in der Themenwahl, Konzeption, Durchführung und Wirkungserwartung an Nachhaltigkeitsproblemen und trägt mit ihren Ergebnissen zu möglichen Lösungen dieser Probleme bei.

Im Forschungsprozess wollen wir die kritische Reflexion nach ethischen Maßstäben stärken. Insbesondere die Folgenabschätzung von Forschung soll gefördert werden, um die Auswirkungen der Forschung und möglicher Forschungsergebnisse mitzudenken.

Als Technische Hochschule schaffen wir ein Umfeld, in dem nachhaltige Forschung gefördert wird und erfolgreich sein kann. Ziel ist es, nachhaltige Forschungsthemen an unserer Hochschule sichtbar zu machen und die Forschung zu nachhaltigen Themen auszubauen. Dabei wollen wir auf bestehenden Strukturen aufbauen und diese, wo sinnvoll, erweitern. Das neu gegründete Technologietransferzentrum „Nachhaltige Energien“ (NETZ) bietet den Rahmen, um interdisziplinär und gemeinsam mit Akteuren aus der Praxis an konkreten nachhaltigen Fragestellungen zu forschen. Als regionale Hochschule, fest verwurzelt am bayerischen Untermain, sind wir Partner vor Ort, um Unternehmen und die gesamte Region in ihren Nachhaltigkeitsbemühungen zu unterstützen. Für eine bessere Vernetzung schaffen wir eine Plattform, damit unsere Forschenden untereinander, mit anderen Hochschulen und mit der Praxis interagieren können.



Forschungsergebnisse kommunizieren wir zielgruppengerecht und „Open Access“, um eine größtmögliche Verbreitung und Nutzung der Ergebnisse zu gewährleisten.

Ziele

1. Der Bezug zur Nachhaltigkeit wird in bestehenden und neuen Forschungsprojekten sichtbar kommuniziert.
2. Rahmenbedingungen und Unterstützungsangebote für nachhaltige Forschung sind etabliert und werden stetig weiterentwickelt.
3. Möglichkeiten für Austausch, Vernetzung und Kooperation zwischen (Nachhaltigkeits-) Forschenden innerhalb und außerhalb der Hochschule bestehen.
4. Forschungsergebnisse werden zielgruppengerecht in relevanten Formaten kommuniziert.



Handlungsfeld Transfer

Transferaktivitäten bedeuten im klassischen Sinne den Transfer von Technologien und Wissen aus den Hochschulen in die Gesellschaft. Beim „Transfer für nachhaltige Entwicklung“ geht es jedoch nicht nur um die bloße Übertragung, sondern um den gemeinsamen Prozess der Technologieentwicklung und Wissensgenerierung. Dazu gehört die gemeinsame Gestaltung von Projekten mit Akteuren aus der Praxis zur Lösung konkreter Nachhaltigkeitsprobleme. Die Akteure werden von der Konzeption über die Durchführung bis zum Abschluss des Projektes aktiv eingebunden. Es geht also nicht um eine einseitige Kommunikation von der Hochschule in die Gesellschaft, sondern um eine Koproduktion mit der Gesellschaft zusammen. Dies gelingt uns im Rahmen gemeinsamer Forschungsprojekte mit Unternehmen oder der Stadt bereits gut.

„Transfer für nachhaltige Entwicklung“ umfasst auch die weiteren Verantwortlichkeiten der Hochschulen gegenüber der Gesellschaft. Dazu gehören neben der gemeinsamen Technologie- und Wissensgenerierung und deren Vermittlung auch soziale Innovation, Weiterbildung sowie die Förderung der regionalen Entwicklung und Wirtschaft.

Als Technische Hochschule analysieren wir unsere bestehenden nachhaltigen Transferaktivitäten und machen sie sichtbar. Wir streben eine Verstärkung und einen Ausbau dieser Aktivitäten an. Dies ist u. a. auch Aufgabe des NETZ. Lebenslanges Lernen ermöglichen wir durch die TH Academy. Diese bündelt Weiterbildungsaktivitäten, die kleinteiliger sind als ganze Studiengänge. Damit bieten wir Menschen aus der Praxis einen Zugang zum Erwerb von Wissen und Kompetenzen zur Bewältigung der Herausforderungen von nachhaltigem Handeln im (beruflichen) Alltag. Gründungsaktivitäten von Studierenden und Externen unterstützen wir durch unser Venture Lab. Darüber hinaus fördern wir die Vernetzung der Studierenden mit der Wirtschaft und der Region durch die Unternehmens- und Personalkontaktmesse „Campus Careers“. Den Austausch und die Vernetzung von Organisationen in der Region fördern wir unter anderem durch Formate wie die mainproject-Veranstaltungen und die Zusammenarbeit mit Nachhaltigkeitsinitiativen vor Ort über das Green Office.

Ziele

1. Nachhaltige Transferaktivitäten sind sichtbar gemacht, erfahren Unterstützung und sind in den Strukturen der Hochschule verankert.
2. Die Gründungsberatung ist um nachhaltige Aspekte erweitert und unterstützt die Überführung von Technologien in Start-ups nach Projektende aktiv.
3. Weiterbildungsangebote für Berufstätige sind auf deren Bedürfnisse ausgerichtet und um nachhaltige Inhalte erweitert.
4. Möglichkeiten für Austausch, Vernetzung und Kooperation zwischen (Nachhaltigkeits-)Forschenden und gesellschaftlichen Akteuren bestehen.
5. Vernetzungsaktivitäten der Hochschule mit lokalen Unternehmen, Initiativen und anderen Hochschulen sind intensiviert.



Handlungsfeld Betrieb

Das Handlungsfeld umfasst alle Aktivitäten, die den täglichen Betrieb der Technischen Hochschule sicherstellen. Dazu gehören vor allem Themen wie der Energie- und Ressourcenverbrauch, das Mobilitätsverhalten, die Gebäude und Flächen sowie die Verpflegungssituation der Hochschulangehörigen. Um einen nachhaltigen Betrieb zu gewährleisten, durchleuchten wir unsere Aktivitäten und versuchen ökologische, soziale und ökonomische Aspekte gleichberechtigt zu berücksichtigen.

Um unsere Energieverbräuche detaillierter zu erfassen und die Wirkung der angestrebten Maßnahmen zu überprüfen, erweitern wir unsere Zählerstruktur und setzen geeignete Software zur intelligenten Erfassung ein. Darauf aufbauend führen wir ein Energiemanagementsystem an der Hochschule ein, um die Maßnahmen umzusetzen, zu kontrollieren und zu verbessern. Zudem ermöglicht das System uns, die Maßnahmen systematisch abzarbeiten und neue Potenziale aufzudecken. Mit der Einstellung einer Klimaschutzmanagerin bzw. eines Klimaschutzmanagers und der Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes sollen Maßnahmen, die über reine Energiethemen hinausgehen, gebündelt und in ihrer Umsetzung begleitet werden.

Ziele

1. Geeignete Instrumente und Managementsysteme zur Messung, Ableitung und Umsetzung von Maßnahmen sind vorhanden.
2. Die Energieeffizienz wird kontinuierlich überwacht und schrittweise verbessert.
3. Die Rahmenbedingungen zur schrittweisen Verbesserung der Mobilitätssituation sind geschaffen.
4. Die Rahmenbedingungen für einen bewussten und umweltschonenden Umgang der Ressourcen über den Lebenszyklus hinweg sind vorhanden.
5. Gebäude und Flächen sind begrünt und Neubauten nachhaltig ausgerichtet.
6. Die Zusammenarbeit mit dem Studierendenwerk ist intensiviert und die Verpflegung am Campus nachhaltig ausgerichtet.

Handlungsfeld Studentische Initiativen

Das studentische Leben ist das pulsierende Herz unserer Hochschule. Es belebt unseren Campus und verleiht unserer Institution ihre unverwechselbare Daseinsberechtigung. Wir legen besonderen Wert darauf, studentisches Engagement zu fördern und zu unterstützen, denn wir sind der festen Überzeugung, dass aktive Studierende das Rückgrat unserer Gesellschaft sind.

Durch die gezielte Förderung des studentischen Engagements möchten wir nicht nur das Campusleben bereichern, sondern auch den Kompetenzerwerb unserer Studierenden fördern. Wir erkennen die Bedeutung ehrenamtlichen Engagements an und würdigen es als wertvollen Beitrag zum Hochschulleben.

Ein zentrales Anliegen ist die Beteiligung der Studierenden an der Gestaltung unserer Hochschule. Ihre Perspektiven, Ideen und Meinungen sind von unschätzbarem Wert und tragen wesentlich zur Weiterentwicklung unserer Hochschule bei.

Das Green Office ist der Ort, an dem sich Studierende und Beschäftigte treffen und gemeinsam über die nachhaltige Zukunft der Hochschule diskutieren. Gemeinsam werden nachhaltige Projekte umgesetzt, welche von den Mitgliedern als wichtig angesehen werden. Das Green Office unterstützt die Engagierten in der Projektumsetzung und -finanzierung.

Ziele

1. Die Beteiligung der Studierenden an der Gestaltung der Hochschule wird gefördert.
2. Nachhaltige studentische Initiativen an der Hochschule werden gefördert.
3. Das Green Office wird als zentraler Ort für nachhaltiges Engagement unterstützt.